Berlin, 15. Oktober 2026

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie, des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung und der Deutschen Gesellschaft für Public Health

An die Bundesregierung, den Deutschen Bundestag und das Bundesministerium für Gesundheit

Unabhängige wissenschaftliche Evidenz ist die Grundlage einer hochwertigen medizinischen Versorgung – sie braucht eine dauerhafte Infrastruktur, die international vernetzt ist.

Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) und die Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH) wenden sich gemeinsam an die Bundespolitik und das Bundesgesundheitsministerium mit einem klaren Appell: **Sichern Sie die Förderung der Cochrane Deutschland Stiftung auch über das Jahr 2027 hinaus!**

Was Cochrane Deutschland leistet – vom Forschungsergebnis zur Versorgung von Patientinnen und Patienten

Cochrane Deutschland ist Teil der internationalen Cochrane Collaboration. In weltweit mehr als 50 regionalen Gruppen wird dort wissenschaftliche Evidenz für die medizinische Versorgung aufbereitet. Cochrane Deutschland blickt auf über drei Jahrzehnte herausragender Expertise in der systematischen Evidenzsynthese zurück und gibt dieses Wissen durch breiten Informations- und Wissenstransfer direkt an die medizinische Versorgung weiter.[1]

Konkret bedeutet das:

- **Zusammenführen:** Wissenschaftliche Erkenntnisse aus vielen einzelnen Studien werden gebündelt.
- **Bewerten:** Wissenschaftliche Erkenntnisse werden analysiert und kritisch geprüft – was ist wirklich belegt, was nicht?
- **Weitergeben:** Das Ergebnis wird so aufbereitet, dass Gesundheitsberufe, Patientinnen und Patienten sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger es verstehen und praktisch nutzen können.

Warum die Förderung sinnvoll und angemessen ist

Die öffentliche Förderung beträgt rund **1,3 Millionen Euro pro Jahr**. Gemessen an der Bedeutung von Cochrane Deutschland und an den Gesamtausgaben des Gesundheitswesens ist das ein sehr geringer Betrag. Mit dieser Summe werden die Kernaufgaben der Cochrane Deutschland Stiftung dauerhaft und verlässlich finanziert. Die Förderung muss daher fortgesetzt werden.

Politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger wie auch Angehörige aller Gesundheitsberufe brauchen Zugang zu vertrauenswürdiger Forschung und belastbarer Evidenz. Denn Deutschland steht vor der Aufgabe, kluge Strukturveränderungen hin zu einer medizinischen Versorgung zu gestalten, die in erster Linie am Nutzen ausgerichtet ist. Dafür braucht es:

- neue Formen der wissenschaftlichen Evidenzaufbereitung,
- einen kritischen und transparenten Umgang mit Unsicherheit,
- und das Engagement, wissenschaftliche Erkenntnisse so aufzubereiten, dass sie direkt für die medizinische Versorgung und für gesundheitspolitische Entscheidungen nutzbar sind.

Der Stopp der BMG-Förderung widerspricht dabei der zentralen Empfehlung der Finanzkommission, Gesundheitsausgaben stärker an evidenzbasierte Kriterien zu binden.

Die besondere Rolle der Cochrane Deutschland Stiftung

Die Cochrane Deutschland Stiftung verbindet unabhängige, international anschlussfähige Evidenzsynthese und Methodenentwicklung mit dem Wissenstransfer direkt in die medizinische Versorgung.

Prioritäten setzen – gerade deshalb ist Cochrane wichtig

Die Unterzeichnenden erkennen ausdrücklich an: Im Gesundheitswesen müssen Prioritäten gesetzt und öffentliche Mittel wirtschaftlich eingesetzt werden. **Gerade deshalb** ist es sinnvoll, Cochrane Deutschland als spezialisierte und unabhängige Infrastruktur zu erhalten und zu fördern – denn sie liefert die belastbaren wissenschaftlichen Grundlagen, auf deren Basis solche Prioritäten überhaupt erst gesetzt werden können.

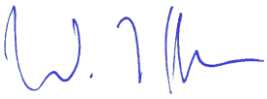
Unsere Forderung

Wir fordern die Bundesregierung und insbesondere das Bundesministerium für Gesundheit auf,

1. die öffentliche Förderung der Cochrane Deutschland Stiftung über das Jahr 2027 hinaus sicherzustellen,
2. und Cochrane Deutschland als unabhängigen, dauerhaften Bestandteil der deutschen Infrastruktur für eine evidenzbasierte Gesundheitsversorgung zu erhalten.

[1] https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/gutachten-zum-deutschen-cochrane-zentrum

Prof. Dr. med. André Karch
Präsident Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi)



Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann
Vorstandsvorsitzender Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF)

Prof'in Dr. phil. Dagmar Starke
1. Vorsitzende Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH)